# **Kapitel**

Initiator*innen:	Jahreshauptvers	ammlung (dort	beschlossen am	: 03.05.2025)

Titel: Wirtschaft

#### **Text**

- Dortmunds Wirtschaft steht vor großen Herausforderungen: Die sozial-ökologische
- Transformation, die Digitalisierung sowie der demografische Wandel mit einem
- zunehmenden Fachkräftemangel verlangen nach einer aktiven und vorausschauenden
- 4 Politik. Unser Ziel ist eine resiliente, innovative und nachhaltige
- Wirtschaftsstruktur, die bestehende Unternehmen stärkt, neue Gründungen
- 6 erleichtert und gute Arbeit sichert und schafft.
- Dortmund ist geprägt von einer industriellen Vergangenheit, einer vielfältigen
- Stadtgesellschaft und einer innovativen Hochschullandschaft. Diese Potenziale
- 9 wollen wir nutzen, um den Wandel gerecht zu gestalten: Mit wirtschaftlicher
- 10 Entwicklung, die ökologische Verantwortung übernimmt, sozialen Fortschritt
- ermöglicht und allen Menschen Teilhabe und Perspektiven bietet. Fachkräfte
- sollen in der Region gehalten, Bildungs- und Ausbildungsangebote gestärkt und
- 13 Arbeitsplätze nach sozialen und ökologischen Kriterien weiterentwickelt werden.
- Dazu braucht es eine Neuausrichtung der Dortmunder Wirtschaftsförderung. Im
- Mittelpunkt unserer Wirtschaftspolitik stehen Menschen und Umwelt. Wir wollen
- eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung fördern, die Klimaschutz,
- 17 Ressourcenschonung und zukunftsorientierte Innovationen miteinander verbindet.
- Gute Arbeit heißt für uns faire Bezahlung, Tarifbindung, Mitbestimmung,
- Gesundheitsschutz und Chancengleichheit unabhängig vom Bildungshintergrund
- oder Herkunft.
- 21 Ein weiterer Schwerpunkt ist die Wissenschaftsförderung. Wir wollen Dortmund als
- Ort technologischer und sozialer Innovation stärken, indem wir Forschung und
- 23 Praxis enger vernetzen, die Hochschulstandorte stärken und Kooperationen mit

- Unternehmen ausbauen. Gleichzeitig arbeiten wir an lebendigen, krisenfesten
- Innenstädten, in denen nachhaltiger Handel, kreative Konzepte und
- 26 Aufenthaltsqualität Hand in Hand gehen.
- 27 Auch die Industrie, Logistik und das Handwerk brauchen klare
- Zukunftsperspektiven. Wir setzen auf regionale Wertschöpfungsketten, neue urbane
- Produktionsformen und klimaneutrale Entwicklungspfade. Mit der Technischen
- Universität Dortmund und der Fachhochschule haben wir starke Partner, um
- wirtschaftlichen Wandel, Bildung und gesellschaftlichen Fortschritt miteinander
- 32 zu verbinden.

38

55

56

57

- 33 Schließlich gestalten wir Wirtschaftsförderung als Teil einer nachhaltigen
- 34 Stadtentwicklung, mit einem Fokus auf Klimagerechtigkeit, sozialem Ausgleich,
- sinnvollen Flächennutzungen und regionaler Kooperation. Die Stadt muss dabei
- eine aktive Rolle übernehmen fördernd, vernetzend, steuernd für eine
- Wirtschaft, die Zukunft schafft.

## Für klimaneutrales Wirtschaften

- 39 Klimaschutz und wirtschaftliche Entwicklung müssen in Dortmund Hand in Hand
- qehen. Nachhaltige Wirtschaftsmethoden bieten nicht nur ökologische Vorteile,
- sondern eröffnen auch neue Chancen für Beschäftigung, Innovation und regionale
- 42 Wertschöpfung. In diesem Zusammenhang setzen wir auf innovative und
- 43 zukunftsfähige Konzepte, die die regionale Wirtschaft stärken.
- 44 Wir schaffen dafür konkrete Anreize, mit z. B. Klimaschutz-Leitfäden für den
- Handel, dem Ausbau des nachhaltigen Kaufhausplans und der Förderung
- 46 energieeffizienter Gewerbeflächen. Erneuerbare Energien und grüne Technologien
- sollen in der Industrie zum Standard werden. Emissionsfreie Lieferkonzepte und
- 48 Mikro-Depots entlasten die Stadt, während wir Kreislaufwirtschaft, nachhaltige
- 49 Innovationen und gemeinwohlorientierte Unternehmen gezielt fördern.
- Dabei orientieren wir uns am Leitbild der Gemeinwohlökonomie für eine
- 51 Wirtschaft, die soziale Verantwortung, ökologische Nachhaltigkeit und
- 52 ökonomische Stärke zusammenbringt. Dortmund soll so zum Vorreiter einer
- modernen, zukunftsfesten Wirtschaftsregion werden.
  - Dafür werden wir
    - spezifische Leitfäden für den Klimaschutz im Handel entwickeln, die den Einzelhandel und die Industrie unterstützen sowie ihre Produktions- und Verkaufsprozesse optimieren, ohne den Klimaschutz zu gefährden.

 den nachhaltigen Kaufhausplan für den Einzelhandel weiter vorantreiben, um nachhaltige und ressourcenschonende Geschäftsmodelle zu etablieren, die den Flächenverbrauch minimieren und gleichzeitig umweltfreundliche Konzepte wie Urban Mining und die Nutzung von recycelten Materialien integrieren.

58

59

60

61

62

63

64

65

66

77

78

79 80

81

82 83

84

- die Energieversorgung von Industriebetrieben nachhaltiger gestalten, indem wir insbesondere erneuerbare Energien f\u00f6rdern und den Umstieg auf gr\u00fcnen Strom in der Dortmunder Industrie vorantreiben, einschlie\u00dflich der Nutzung von gr\u00fcner Wasserstofftechnologie im H2-Hafen.
- nachhaltige Lieferverkehrskonzepte entwickeln, um den CO2-Ausstoß im

  Bereich der Last Mile Logistics zu reduzieren, wobei wir den Fokus auf die
  Förderung von elektrischen Lieferfahrzeugen, Lieferverkehr mit Fahrrädern
  und der Einrichtung von Mikro-Depots für eine emissionsfreie Belieferung
  legen.
- nachhaltige Gewerbegebiete entwickeln, bei denen die Gewerbeflächen
   vorrangig Unternehmen bereitstehen, die ressourcenschonend und nachhaltig
   wirtschaften.
- neue Gewerbegebiete entwickeln, die anstatt reiner Beton- und
   Asphaltwüsten modernen Gebiete mit integrierten Grünflächen sind.
  - die Integration der Kreislaufwirtschaft in die Dortmunder Wirtschaft stärken, indem wir Unternehmen fördern, die nachhaltige Recyclingmethoden anwenden und Abfallstoffe effektiv in ihren Produktionsprozess integrieren.
  - die Wirtschaftsförderung in Dortmund auf Nachhaltigkeit ausrichten, indem wir Unternehmen unterstützen, die sozial und ökologisch orientiert wirtschaften und so einen aktiven Beitrag zur sozial-ökologischen Transformation leisten.
    - nachhaltige Innovationen in der Wirtschaft unterstützen, indem wir neue,

- umweltfreundliche Geschäftsmodelle fördern und die Innovationskraft von Unternehmen stärken.
- gemeinwohlorientierte Unternehmen gezielt fördern, indem wir Anreize
   schaffen, damit auf soziale Verantwortung und ökologische Nachhaltigkeit
   setzen und damit langfristig zur nachhaltigen Entwicklung Dortmunds
   beitragen.
  - ein Handwerkhaus in der Innenstadt etablieren, das als zentraler Treffpunkt für Handwerksbetriebe dient und eine Plattform für Austausch, Weiterbildung und Innovation im Handwerk bietet sowie gleichzeitig als Innovationszentrum für traditionelle und moderne Handwerkskunst fungieren und dazu beitragen soll, das Handwerk als wichtigen Bestandteil der Stadtentwicklung zu stärken.
  - Wohnen und Arbeiten miteinander vereinbaren und, wo möglich, integrierte Wirtschaftsstandorte mit einer hohen Nutzungsdichte an Gastronomie und sonstigen standort nahen Versorgungseinrichtungen entwickeln.

## Für gute Arbeit und faire Löhne

- Gute Arbeit ist der zentrale Pfeiler jeder Gesellschaft. Dortmund muss sich auf eine zukunftsfähige Arbeitswelt vorbereiten, die nicht nur durch technologischen Fortschritt geprägt ist, sondern auch immer auf sozialen Werten und fairen Arbeitsbedingungen basiert.
- 106 Dafür werden wir

86 87

92

93

94

95

96

97

98

99 100

101

107

108

109

110

- die Förderung von Arbeitsplätzen auf Tarifbasis vorantreiben, indem wir gezielt Unternehmen fördern, die tarifgebunden beschäftigen.
  - ein Azubiwohnheim weiterentwickeln, das Azubis und jungen Menschen aus anderen Regionen eine günstige Wohnmöglichkeit bietet, um in Dortmund zu arbeiten und zu leben, wodurch die Bindung der Azubis an die Stadt gestärkt und ihre berufliche und soziale Integration unterstützt wird.

- damit auch dem Fachkräftemangel entgegenwirken, da auch angehenden
   Fachkräften aus anderen Regionen der Umzug nach Dortmund erleichtert wird.
- die Arbeitsmarktstrategie gemeinsam mit Unternehmen weiterentwickeln, um
   einen besseren Zugang zu Arbeitsplätzen für Arbeitslose und weniger
   qualifizierte Menschen zu ermöglichen und zugleich den Fachkräftemangel zu verringern.
- dabei Quereinstiege in verschiedene Berufszweige f\u00f6rdern, um Menschen eine
   Perspektive zu bieten, die ihren Beruf wechseln oder eine Ausbildung
   nachholen wollen.
- o noch gezielter die Integration von Langzeitarbeitslosen unterstützen, indem wir gezielte Qualifizierungs- und Weiterbildungsprogramme anbieten und die Arbeitsmarktintegration durch Praktika und Qualifizierungsoffensiven erleichtern.
- uns für eine beschleunigte Anerkennung im Ausland erworbener Bildungs- und Berufsabschlüsse einsetzen.

128

129130

131

132

133

134135

136

137

138

- effektive Arbeits- und Qualifikationsangebote für hier lebende geflüchtete Menschen nach individuellen Bedarfen schaffen, unter Einbeziehung der kommunalen Arbeitsmarktstrategie und der gesetzlichen Möglichkeiten auf Bundesebene
- Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf entwickeln, etwa durch familienfreundliche Arbeitszeiten und die Förderung betrieblicher Kinderbetreuung in der Verwaltung und den Unternehmen der Stadt.
  - das Potenzial von jungen Menschen nutzen, die sich für eine handwerkliche Ausbildung entscheiden, indem wir Programme wie "Meister statt Master" oder das "Freiwillige Handwerksjahr" voranbringen, die eine Alternative zu akademischen Karrieren aufzeigen und den handwerklichen Bereich als ebenso wertvolle und nachhaltige berufliche Option stärkt.

- Programme gegen stereotype Berufswahl in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro entwickeln.
- die Schaffung von Arbeitsplätzen im Bereich der erneuerbaren Energien und der nachhaltigen Technologie fördern, um den Übergang zu einer grünen
   Wirtschaft zu beschleunigen und langfristig zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen.
  - die Digitalisierung des Arbeitsmarktes vorantreiben, indem wir die Weiterbildung von Arbeitnehmer\*innen im Bereich digitaler Kompetenzen fördern, um sie auf die Arbeitswelt der Zukunft vorzubereiten.
  - mehr inklusive Arbeitsplätze in allen Wirtschaftsbereichen schaffen, insbesondere durch gesetzliche Anpassungen und finanzielle Anreize, die Unternehmen dazu motivieren, schwerbehinderte Menschen einzustellen.

# Für Nachwuchsförderung

141

142

147

148

149

150 151

152

153

161

162

163

164 165

166

167

168

Für Dortmund als Wirtschaftsstandort ist es von zentraler Bedeutung, die richtigen Impulse für eine zukunftsfähige und nachhaltige Entwicklung zu setzen. Durch die Förderung von Innovationen und die Stärkung der Qualifikationen der Bevölkerung möchten wir die Weichen für eine resiliente und leistungsstarke Wirtschaft stellen. Dies umfasst sowohl den Ausbau von Kompetenzen bei der jüngeren Generation als auch die Förderung der ethischen und nachhaltigen Ökonomie, um auf die Bedürfnisse der kommenden Jahre vorbereitet zu sein.

#### Darum werden wir

- das Interesse junger Menschen für zukunftsträchtige Berufsfelder (wie z.
  B. Solarteur\*in, Handwerk\*innen mit Fokus auf klimagerechte Technik und
  Ähnliche), wecken, indem wir Programme und Initiativen fördern, die den
  Zugang zu innovativen Berufen ermöglichen und so die Grundlage für eine
  qualifizierte Arbeitswelt legen.
- Labs und Werkstätten für Kinder schaffen, um praktische Erfahrungen in technischen, kreativen und nachhaltigen Bereichen zu ermöglichen, so frühzeitig das Interesse an zukunftsträchtigen Berufen zu fördern und

- dabei die Angebote an die Schulen bringen, um die Projekte für alle zugänglich zu machen.
- "Erfahrungen durchs Machen" ermöglichen, mit mehr niedrigschwelligen
   Praxisformaten wie Werkstatt-Tagen, "Job-Labs" oder Praxistagen in
   Kooperation von Schulen und Betrieben sowie durch die Ausweitung von
   Programmen wie "DO at Work" und begleitenden Formaten wie Azubi Stammtischen.
- kommunale Stipendienprogramme für soziale und klimagerechte
   Ausbildungsberufe auflegen, die jungen Menschen finanzielle Sicherheit
   geben und gesellschaftlich besonders relevante Berufe stärken.
  - Förderung von Ausbildungsverbünden, bei denen sich verschiedene Kleinbetriebe, die sonst keine Auszubildenden haben, ggf. unter Einbeziehung von Bildungsstätten zusammenschließen, um die Berufsausbildung gemeinsam zu planen und arbeitsteilig durchzuführen.

## Für eine starke ethnische Ökonomie

Dortmund hat eine starke und vielfältige migrantische Wirtschaft, die einen wichtigen Beitrag zur Stadtentwicklung leistet. Migrantische Unternehmer\*innen spielen eine zentrale Rolle in der regionalen Wirtschaft, und ihre Netzwerke müssen weiter gestärkt werden.

#### Deswegen werden wir

180

181

182

183

184

189

190

191 192

193

194

195

- die migrantische Ökonomie stärken, indem wir die Kapazitäten des Zentrums für ethnische Ökonomie ausbauen und somit Unternehmensgründungen, die selbstständige Erwerbstätigkeit von Menschen mit Migrationshintergrund und die Beschäftigung in migrant\*innengeführten Unternehmen gezielt fördern.
- digitale und mehrsprachige Beratungsangebote und Anlaufstellen bei bürokratischen Hürden für Unternehmensgründer\*innen mit Migrationsgeschichte schaffen.

## Für Frauen in MINT-Berufen

- Frauen sind in den MINT-Berufen (also Berufe in den Bereichen Mathematik, 198 Informatik, Naturwissenschaften und Technik) noch immer unterrepräsentiert. Die 199 Förderung von Frauen in MINT-Berufen ist daher eine wesentliche Aufgabe, um den 200 wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel voranzutreiben und dem 201 Fachkräftemangel wirksam zu begegnen. Frauen müssen als Führungskräfte und 202 203 Vorbilder stärker sichtbar gemacht und gezielt ermutigt werden, technische 204 Berufe zu ergreifen. Gleichzeitig braucht es Unternehmen, die aktiv ein 205 Arbeitsumfeld schaffen, in dem Frauen gut und gerne arbeiten, durch eine 206 diskriminierungsfreie Unternehmenskultur, flexible Arbeitsmodelle, faire 207 Aufstiegschancen und gezielte Maßnahmen gegen den Gender Gap, sowohl in der 208 Bezahlung als auch in der Projektvergabe und Sichtbarkeit.
- 209 Dafür werden wir

197

210

211

212

213

214215

216

217

218

219

225

- ein Netzwerk für Frauen in den MINT-Berufen aufbauen, das bestehende Initiativen wie die Mädchen-AG im Kitz.do und den Chaos Computer Club unterstützt und dadurch mehr Frauen für diese Berufe begeistert.
- Role-Models für Frauen in den MINT-Berufen sichtbar machen, indem wir erfolgreiche Frauen ermöglichen, sich als Vorbilder zu präsentieren, die junge Frauen zur Teilnahme an diesen Branchen ermutigen.
  - Mentoring-Programme für Frauen in MINT-Berufen etablieren, um den Austausch zwischen erfahrenen Expertinnen und jungen Talenten zu fördern und den Einstieg in die Branchen zu erleichtern.

# Für urbane Produktion und Smart Factory

- Die Zukunft der Industrie liegt in einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Produktion. Der Übergang zu smarten und dezentralen Produktionsformen erfordert neue Ansätze und Technologien. Urbane Produktionszentren und Smart Factories bieten das Potenzial, innovative und nachhaltige Produktionsmethoden zu fördern.
- 224 Dafür werden wir
  - nachhaltige Produktionsmethoden fördern, indem wir Unternehmen

unterstützen, die ressourcenschonende und innovative Produktionsverfahren 226 mit Blick auf Kreislaufwirtschaft und Urban Farming einsetzen.

227

244

245 246

247

248 249

250 251

252 253

- 228 den Aufbau von Smart Factories in Dortmund vorantreiben, indem wir digitale Fertigungsprozesse und Industrie 4.0-Technologien in kleinen und 229 mittleren Unternehmen fördern und innovative Produktionsmethoden 230 231 etablieren, insbesondere im Umfeld von Phoenix West, dem Hafenquartier und dem TechnologiePark Dortmund, die wir als Schaufenster urbaner Produktion 232 233 in der Region positionieren werden.
- 234 einen Ausbau der Kreislaufwirtschaft in der Stadt fördern, indem wir 235 Unternehmen unterstützen, die ressourcenschonende Produktionsmethoden wie 236 Urban Mining, Recycling von Baumaterialien und die Verwendung von recycelten Rohstoffen in der Produktion anwenden. 237
- die Dortmunder Wirtschaft 4.0 weiterentwickeln, indem wir Unternehmen bei 238 der digitalen Transformation unterstützen und gezielt Ressourcen für 239 innovative, nachhaltige Geschäftsmodelle bereitstellen. 240
- 241 die lokale Wirtschaft als bundesweite Open Source Factory f\u00f6rdern, wobei 242 neue Open-Source-Gemeinschaften angesiedelt und Open-Source-Produkte entwickelt werden sollen. 243
  - dabei die Wirtschaftsförderung als aktive Partnerin in der Entwicklung von digitalen, grünen und sozialverantwortlichen Unternehmen verstehen und so zur Schaffung krisenfester Arbeitsplätze und einer resilienten Wirtschaft beitragen.
  - den Aufbau von urbanen Produktionszentren unterstützen, die als Modellstandorte für innovative und nachhaltige Fertigung dienen und als Lernorte für Unternehmen und Start-ups zur Anwendung neuer Technologien fungieren.
  - ein Innovationszentrum für urbane Produktion und Smart Factory in Dortmund etablieren, das als Anlaufstelle für Unternehmen und Start-ups dient, die nachhaltige und innovative Produktionsmethoden entwickeln und

- implementieren möchten, idealerweise in räumlicher Nähe zur TU Dortmund, um Synergien mit Forschung und Lehre zu ermöglichen.
- die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftseinrichtungen, Unternehmen und Stadtverwaltung fördern, um praxisnahe Forschung zu unterstützen.
- den Wissenstransfer von Hochschulen und Forschungseinrichtungen in die
   Industrie stärken, um sicherzustellen, dass die neuesten
   wissenschaftlichen Erkenntnisse und Technologien in die
   Produktionsprozesse von Unternehmen in Dortmund integriert werden.
- ein Netzwerk von urbanen Produktions-Hubs aufbauen, in denen Unternehmen gemeinsam Ressourcen und Produktionskapazitäten nutzen können, was nicht nur die wirtschaftliche Zusammenarbeit stärkt, sondern auch die Entwicklung effizienter, nachhaltiger Produktionsmethoden fördert, z. B. über Pilotprojekte im Umfeld der Speicherstraße.

# Für den Abbau von Bürokratie

- Eine der größten Herausforderungen für Bürger\*innen und Unternehmen ist der bürokratische Aufwand. Wir setzen uns dafür ein, die Verwaltung effizienter und transparenter zu gestalten und den Gründungsprozess zu erleichtern.
- Und deswegen werden wir

268

273

274

275276

- die Verwaltung effizienter und dienstleistungsorientierter gestalten, indem wir eine zentrale Anlaufstelle für Gründer\*innen und Unternehmen einrichten (One-Stop-Shop), die eine schnelle und unkomplizierte Bearbeitung von Anfragen ermöglicht.
- uns für eine weitere beschleunigte Digitalisierung der Verwaltungsabläufe einsetzen.
  - bürokratische Prozesse vereinfachen, indem wir sie transparenter und klarer strukturieren und insgesamt vereinfachen, wo es möglich ist, sodass

- Gründer\*innen und Unternehmer\*innen schneller und sicherer durch die bürokratischen Anforderungen kommen.
- Fehlerquellen in Verwaltungsprozessen beseitigen, indem wir Praxis-Checks einführen und klare, verständliche Informationen zur Verfügung stellen, die den Verwaltungsprozess transparenter gestalten.
- mehr Daten als Open Data bereitstellen, um auch hier Hürden und Verwaltungsprozesse zum Erlangen der Daten abzubauen.

# Für erfolgreiches Gründen

- Dortmund muss Gründer\*innen ein Umfeld bieten, in dem sie nicht nur ihre
  Unternehmen erfolgreich starten, sondern auch langfristig wachsen und
  prosperieren können. Durch die Förderung von Hochschulausgründungen und Startups möchten wir sicherstellen, dass innovative Unternehmen in Dortmund bleiben
  und hier wachsen können.
- Dafür werden wir

288

298

299

300

301

302

303

304

- Hochschulausgründungen in Dortmund fördern, damit Unternehmen, die aus den Dortmunder Hochschulen hervorgehen, nicht in andere Städte abwandern,
   sondern in Dortmund bleiben und hier wachsen können.
  - Start-ups in Dortmund stärker fördern, indem wir sie durch finanzielle und beratende Unterstützung begleiten, insbesondere in den kritischen Wachstumsphasen.
    - passende Büroflächen und bei Bedarf Hallenflächen anbieten, um Gründer\*innen in Dortmund eine organisatorische Perspektive aufzuzeigen.
    - Innovationszentren in Dortmund stärken, damit Gründer\*innen einen zentralen Ort für den Austausch von Ideen, den Zugang zu Kapital und die Vernetzung mit anderen Unternehmen finden können.

- Gründer\*innen langfristig durch Wachstumsförderung und
  Professionalisierung unterstützen, um wirtschaftliche Dynamik zu schaffen
  und Start-ups in Dortmund erfolgreich wachsen zu lassen.
- auf die Sparkasse Dortmund einwirken, finanzielle Ressourcen für die
   Gründungs- und Aufbauphase von Unternehmen bereitzustellen und weitere
   Venture Capital-Fonds zu initiieren.
- das Angebot an Open Data unter anderem mit Live-Daten zu (öffentlichem)
   Verkehr, Energie- und Wasserverbrauch weiter ausbauen und die
   Echtzeitbereitstellung bei der Erhebung gleich mitdenken.
- den Geobasisdatenzwilling kostenlos zur Verfügung stellen, um die Nutzung anzukurbeln.

#### Für starke lokale Unternehmen

- Kleine und mittelständische Unternehmen sind das Rückgrat der Dortmunder
  Wirtschaft. Ihre Förderung ist entscheidend, um Arbeitsplätze zu schaffen und zu
  erhalten und eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung sicherzustellen.
- Und deswegen werden wir

317

322

323

328

329

330

- Aufträge der Stadt bevorzugt an regionale Unternehmen vergeben, um die lokale Wirtschaft zu stärken und dort Arbeitsplätze zu schaffen.
- Unternehmen, die nachhaltige Produktionsmethoden einsetzen, gezielt unterstützen, indem wir finanzielle und steuerliche Anreize schaffen, damit sie ihre Geschäftsmodelle weiter ausbauen und zu einem nachhaltigen Wirtschaften beitragen.
  - das Technologiezentrum damit beauftragen, mit ihrem Sondervermögen einen Handwerker- und Gewerbehof nach Vorbild der Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrums GmbH zu errichten und zu günstigen Konditionen an kleinere Betriebe vermieten.

# Für zukunftsfähigen Handel in der Innenstadt

- Die Innenstadt und der Handel sind für Dortmund von zentraler Bedeutung, nicht
- nur aus wirtschaftlicher Sicht, sondern auch für die Lebensqualität der
- Bürger\*innen. Eine attraktive Innenstadt mit einem vielfältigen, nachhaltigen
- Handel sorgt für eine starke lokale Wirtschaft und fördert die soziale und
- kulturelle Integration. Ziel ist es, den innerstädtischen Handel
- weiterzuentwickeln, attraktive Einkaufsräume zu schaffen und nachhaltige sowie
- zukunftsfähige Geschäftsmodelle zu fördern.

#### Deswegen werden wir

332

340

341

342

343

344

349

350

351 352

353 354

355

356

357

358 359

- die Innenstadt weiterentwickeln, indem wir das Angebot von Sitzmöglichkeiten, Gastronomie und Freizeitangeboten ausbauen, um die Aufenthaltsqualität zu steigern und Dortmund als attraktiven Treffpunkt für Bürger\*innen und Besucher\*innen zu positionieren.
- die Schaffung von grünen und nachhaltigen Handelsflächen fördern, indem
   wir den innerstädtischen Handel auf ressourcenschonende und
   umweltfreundliche Geschäftsmodelle ausrichten und lokale Unternehmer\*innen
   dabei unterstützen, nachhaltig zu wirtschaften.
  - Leerstände in der Innenstadt aktiv nutzen, indem wir kreative und zeitlich begrenzte Nutzungskonzepte wie Pop-up-Stores und Zwischennutzungen fördern, die frische Impulse für den Handel geben und gleichzeitig der Stadtentwicklung zugutekommen.
  - die lokale Wirtschaft stärken, indem wir den regionalen Handel fördern und kleineren Unternehmen den Zugang zu innerstädtischen Gewerbeflächen erleichtern.
    - die Logistik in der Innenstadt mit dezentralen Verteilzentren ansiedeln, von wo aus Pakete verschiedener Anbieter mit emissionsarmen Fahrzeugen verteilt werden, wodurch Verkehr reduziert und Ladenlokale belebt werden können.
    - ein nachhaltiges Handelskonzept für die Innenstadt entwickeln, das den

- Einsatz von grüner Energie, Recycling und umweltfreundlichen Materialien fördert, um den CO2-Fußabdruck des Handels in Dortmund zu reduzieren.
- eine Reparaturprämie einführen, welche die lokalen Betriebe fördert und den Bürger\*innen Alternativen zum Neukauf bewusst macht.

# Für gute wirtschaftliche Zusammenarbeit im Ruhrgebiet

- Die Zusammenarbeit zwischen den Städten des Ruhrgebiets ist entscheidend, um die regionale Wirtschaft zu stärken, gemeinsame Entwicklungspotenziale besser zu erschließen und den Flächenverbrauch zu reduzieren.
- 369 Dafür werden wir

365

376

377

378

379

380

- interkommunale Industrie- und Gewerbegebiete im Ruhrgebiet entwickeln, um den Wettbewerb zwischen den Städten zu verringern und Synergien zu schaffen, die für die gesamte Region von Vorteil sind.
- regionale Kooperationen bei der Flächenplanung stärken, um die Entwicklung interkommunaler Gewerbeflächen voranzutreiben, die allen beteiligten Städten zugutekommen und gleichzeitig den Freiflächenverbrauch reduzieren.
  - auf eine Zusammenarbeit der Ruhrgebietskommunen hinwirken, um sich gemeinsam für die Sanierung von mit Altlasten belasteten Gewerbeflächen einzusetzen und zu einem interkommunal abgestimmten einheitlichen Gewerbesteuersatz zu kommen.

# Für nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung

- Nachhaltigkeit muss in allen Bereichen der Wirtschaft berücksichtigt werden, insbesondere bei der Entwicklung von Gewerbeflächen. Wir möchten sicherstellen, dass alle neuen Gewerbeflächen umweltfreundlich und ressourcenschonend genutzt werden.
- 385 Deswegen werden wir

- Nachhaltigkeit in Gewerbegebieten fördern, indem wir bei der Planung neuer Gewerbeflächen den Fokus auf umweltfreundliche und ressourcenschonende Produktionsprozesse legen.
- Programme wie "Gewerbeflächen stapeln" und "Industrial Intensification" und die "vertikale Produktion" als Grundsätze einer ressourcenschonenden Gewerbeflächenentwicklung in Dortmund etablieren.
- grüne Gewerbeflächen fördern, indem wir gezielt Flächen ausweisen, die es umweltbewussten und sozial verantwortungsvoll wirtschaftenden Unternehmen ermöglichen, sich anzusiedeln.
  - keine neuen Gewerbegebiete auf wertvollen Freiflächen ausweisen, sondern gezielt Industriebrachen und ungenutzte Flächen revitalisieren, um die ökologische Qualität zu erhalten und den Flächenverbrauch zu reduzieren.
- die Nachverdichtung bestehender Gewerbegebiete fördern, um die Nutzung der
   bereits verfügbaren Flächen zu maximieren und so neuen Unternehmen und
   Start-ups Platz zu bieten, ohne zusätzliche Freiflächen zu versiegeln.
  - sicherstellen, dass die städtische Wirtschaftsförderung ein transparentes Flächenmanagement betreibt, indem alle verfügbaren Flächen systematisch dokumentiert und nach Nutzungspotenzialen und Zielgruppen kategorisiert werden.
  - dafür den vorhandenen Wirtschaftsflächenatlas verbessern und noch zielgenauer alle relevanten Flächen für Unternehmen erfassen.
  - bei der Flächenentwicklung ÖPNV-Angebote mitdenken und bevorzugt Stadtoder Regionalbahnen anschließen (Transit Oriented Development).

## Für internationale Zusammenarbeit

395 396

397

401

402

403

404

405 406

407

408

- Dortmund als internationale Stadt muss ihre Beziehungen zu Partnerstädten
  intensivieren und sichtbar machen. Städtepartnerschaften sind nicht nur ein
  Zeichen der Freundschaft, sondern auch eine Grundlage für den Austausch von
  Wissen und kultureller Vielfalt. Wir streben an, die international ausgerichtete
  Stadt Dortmund noch stärker in den globalen Dialog zu integrieren und die
  Zusammenarbeit mit unseren Partnerstädten zu fördern.
  - Deswegen werden wir

416

417 418

419

420

421 422

423

424

428

429

430

431 432

433 434

435

436

- die Städtepartnerschaften im Stadtbild sichtbar machen, indem wir Kunstwerke und die Gestaltung öffentlicher Plätze nutzen, um die Beziehungen zu unseren Partnerstädten zu würdigen und das internationale Flair in der Stadt zu betonen.
- die Städtepartnerschaften mit Leben füllen, indem wir interkulturelle Veranstaltungen und Kulturaustauschprogramme in unseren kulturellen Einrichtungen durchführen, um den Austausch zwischen den Kulturen aktiv zu fördern.
- den "Tag der Städtepartnerschaften" etablieren, an dem wir die Vielfalt
   und die internationalen Verbindungen in Dortmund feiern und die Bedeutung
   der Städtepartnerschaften für unsere Stadtgemeinschaft hervorheben.
  - das Ziel von Städtepartnerschaften als Innovationstreiber vorantreiben, um Wohlstand, Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Frieden durch den Austausch von Ideen, Technologien und Best Practices zu sichern.
  - den Jugendaustausch weiter f\u00f6rdern, um die internationalen Verbindungen zwischen den jungen Generationen zu st\u00e4rken und den interkulturellen Dialog zu f\u00f6rdern, zum Beispiel durch st\u00e4dtisch gef\u00f6rderte, schulische Austauschprogramme.
    - Klimaabkommen und "Klimazwillinge" aktiv fördern, indem wir diese Partnerschaften mit Leben füllen und anschaulich sowie sichtbar machen, wie Städte auf globaler Ebene ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten können.

• den Austausch kommunaler Verwaltungen fördern, um durch Delegationsreisen und gemeinsame Projekte die Zusammenarbeit zwischen den Verwaltungen unserer Partnerstädte zu intensivieren und voneinander zu lernen.

439

440